

<p>Kurz- beschreibung und diagnostische Leitlinien gemäß ICD 10</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nach einer scheinbar normalen Entwicklung kommt es zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust des bereits erworbenen <ol style="list-style-type: none"> 1. Sprachvermögens und 2. der Handgeschicklichkeit <ul style="list-style-type: none"> ⇒ charakteristisch sind stereotype Handbewegungen („waschende, knetende Hände“) • verbunden mit autistischen Zügen • das Kopfwachstum verlangsamt sich und es kommt zu einem demenziellen Prozess
<p>Alter der Manifestation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Störung beginnt meist zwischen dem 7. und 24. Lebensmonat
<p>Ätiologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • genetische Faktoren stehen im Vordergrund
<p>Prävalenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • das Rettsyndrom ist eine sehr seltene Störung (ca. 0,01%) • es sind ausschließlich Mädchen betroffen
<p>Verlauf / Prognose</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Erkrankung verläuft chronisch progredient • sie führt in der Regel zu starker Pflegebedürftigkeit • die Betroffenen sterben meist vor dem 40. Lebensjahr
<p>Therapie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eine kausale Therapie ist nicht möglich unterstützend: <ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie • Hippotherapie: <ul style="list-style-type: none"> – Gleichgewicht üben – die Hände werden sinnvoll eingesetzt – die Therapie entspannt und gibt emotionale Zufriedenheit

<p>progre dient <i>Syn.: progressiv</i></p>	<p><i>lat.: progredi = vorrücken</i> <u>medizinisch:</u> • die Erkrankung nimmt einen zunehmend schweren Verlauf • die Erkrankung verschlechtert sich</p>
<p>Hippotherapie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • therapeutisches Reiten • Form der Physiotherapie, bei der die Patienten auf speziell ausgebildeten Pferden in der Gangart „Schritt“ sitzen – dabei entstehen Schwingungen, die sich auf das Becken des Menschen übertragen • die dabei entstehenden Impulse ermöglichen das Training der Haltungs-, Gleichgewichts- und Stützreaktionen sowie eine Normalisierung der Muskelspannung

1. Eine Mutter bittet um eine Entwicklungsdiagnostik bei ihrer 2-jährigen Tochter. Das Mädchen habe sich zunächst unauffällig entwickelt, mit 1 Jahr zu laufen und zu sprechen begonnen. Seit mehreren Monaten stagniere die Entwicklung; bereits erworbene Fähigkeiten habe sie wieder verlernt. Das Kind laufe zunehmend schlechter, spreche immer weniger und müsse wieder gefüttert werden.
Bei der Untersuchung fallen unter anderem Stereotypien der Hände (waschende Bewegungen) auf.

Welche der folgenden Diagnosen trifft am ehesten zu?

- a) Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
- b) Selektiver Mutismus
- c) **Rett-Syndrom**
- d) Chorea Huntington
- e) sog. „Trotzphase“